



Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

Ausgabe Nr. 5 vom 29.1.2015

Kolumne der SPD

Neue Ideen oder doch der Versuch uns zu überrumpeln?

Die Diskussionen und Veröffentlichungen zum neuen Rathaus und zum historischen Gebäude an der Feldkirchner Straße 2 dürften für viele Bürgerinnen und Bürger schwer nachvollziehbar sein.

Wissen Sie, warum jetzt andere Rathausstandorte vorgeschlagen wurden?

Der Bürgermeister hat so einige neue Ideen, auch beim Thema Rat- und Bürgerhaus. Gastronomie und Einzelhandel drohen laut Herrn Böttl verheerende Auswirkungen, wenn das Rathaus umzieht. Die erklärte CSU-Motivation ist es daher, Ortskerne aufzuwerten und Einzelhandel zu stärken.

Gute Ziele, die wir teilen. Ein Rathaus wird das aber nicht leisten können. Entscheidende Einflussgrößen, wie Kundenbindung und örtliche Kaufkraftstärkung, zieht die CSU gar nicht in Betracht. Uns allen ist vielmehr erklärt worden, warum über Jahre falsch gedacht bzw. geplant wurde und es „essentiell“ sei, dass das Rathaus in Kirchheim bleibt. **Wir sehen die Sachlage etwas anders und fassen die Fakten wie folgt kurz zusammen:**

- Die Motivation zügig ein Rathaus zu bauen, in dem unsere Verwaltung komplett untergebracht werden kann, teilen alle Fraktionen. Wir alle wissen, wie notwendig dies ist.
- Bis vor kurzem war für die große Mehrheit klar, dass Rat- und auch Bürgerhaus im Rahmen der Ortsentwicklung (an der Staatsstraße) realisiert werden: ein langjähriger Konsens im Ort.
- Der Wirtschaftsbeirat hat die Auswirkungen einer Rathausverlagerung kürzlich untersucht. Im Fazit sind keine verheerenden Auswirkungen zu erkennen. Andere Maßnahmen zur Stärkung der Geschäfte (betreffend Wege, Parkplätze etc.) wurden genannt. Die positiv wirkende Folgenutzung des dann alten Rathauses durch einen Hofladen oder die Wiederbelegung des leerstehenden ehemaligen Sparmarktes wurden leider ganz vergessen.

Bei uns gibt es keine parteipolitischen Zwänge: Ein Teil der SPD-Fraktion hat in der letzten Sitzung des Gemeinderats einem von Stephan Keck formulierten Kompromiss zugestimmt. Beschluss ist: Unverbindliche Prüfung eines Standorts im Ortskern Kirchheims. Erst dann sind alle entscheidenden Aspekte Pro/Contra zu betrachten und grundsätzlich zu entscheiden.

Das von vielen gewünschte Bürgerhaus haben wir nun angeblich schon, oder?

- Das sogenannte „Bürger- und Kulturhaus“: Das Gebäude an der Feldkirchner Straße 2 bietet neue Chancen (und Risiken), aber es wurde nicht als „das Bürgerhaus für Kirchheim“ gekauft.
- Natürlich sind verschiedene, kombinierbare Nutzungen vorstellbar – von sozialen Einrichtungen über kulturelle Zwecke bis hin zu gemeindeeigenen Wohnungen. Alles für die Bürger!
- Es gibt Einschränkungen und zu lösende Aufgaben, wie die Parkplatzsituation. Das letztliche Nutzungskonzept ist noch zu erarbeiten und wird dann Basis für den Umbau zum wunderbaren Hoaschdenger Gemeinde- und Kulturhaus (oder vielleicht kurz: Das Hoasch' Ding).

Der Bürgermeister und auch die CSU stellen das etwas anders dar. Es wird nur noch vom neuen Bürgerhaus gesprochen (das alle Bedürfnisse und Erwartungen daran zu erfüllen hat). Wir hingegen wollen im Dialog mit den Bürgern die bestmögliche Lösung erarbeiten. Miteinander!

Der unschöne Versuch des Bürgermeisters und der CSU im Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung zum Standort des zukünftigen Kirchheimer Rathauses zu erzwingen, ist eindeutig gescheitert. Neue Ideen ja, aber alles nur schnell durchbringen zu wollen und die Bürger zu überrumpeln halten wir nicht für den richtigen Weg.

Ihre SPD-Fraktion

